

3386/AB XX.GP

Die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Stadler und Kollegen haben am 10. Dezember 1997 unter der Nr. 3407/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Verpachtung der Bundessportschule am Spitz:erberg in Bad Deutsch Altenburg an den sozialistischen Aeroklub gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

„1. Warum wurde die Bundessportschule nicht der Bundesgendarmerie, obwohl diese einen Bedarf angemeldet hat, zur Verfügung gestellt?

2. Ist es richtig, daß oben genanntes Objekt dem sozialistischen Aeroklub seitens des Staatssekretärs zugesprochen wurde?

3. Gab es öffentliche Ausschreibungen?

Wenn ja, war diese nur auf den sozialistischen Aeroklub „maßgeschneidert“?

Wie war der Wortlaut der Ausschreibung und an welche Behörden und Institutionen war sie ausgerichtet?

Wenn nein, warum wurde keine Ausschreibung durchgeführt?

Spielten politische Überlegungen - Überlassen eines geeigneten Objektes, ehemalige Bundessportschule, an den sozialistischen Aero-klub - eine Rolle bei der Formulierung des Ausschreibungstextes?

Gab es politische Interventionen von Seiten hochrangiger sozialistischer Funktionäre, die eventuell gleichzeitig Mitglieder des sozialistischen Aero-Klubs sind?

4. Wieweit sind die Verhandlungen mit dem sozialistischen Aero-Klub gediehen?
5. Ist ein Vertrag bereits rechtlich verbindlich abgeschlossen worden?
6. Wenn ja, welche Gründe waren ausschlaggebend, daß den Zuschlag der sozialistische Aero—Klub erhielt?
7. Wie hoch wurde der Pachtzins vereinbart?“

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1. 2 und 6:

Die Bundessportschule Spitzerberg sollte für den Sport erhalten bleiben; bei der Entscheidung standen daher vorrangig sportpolitische Überlegungen zur Diskussion. Im übrigen weise ich darauf hin, daß die in Frage 2, 3, 4 und 6 verwendeten Formulierungen - „sozialistischer“ Aero-Club - nicht korrekt sind.

Zu Frage 3:

Eine Ausschreibung erfolgte deshalb nicht, da es - wie bereits zu Frage 1 ausgeführt - oberstes Ziel war, die Bundessportschule dem Sport zu erhalten. Die Verhandlungen erfolgten deshalb mit dem Österreichischen Aero-Club als dem für den Flugsport in Österreich zuständigen Fachverband, der sowohl in der Österreichischen Bundes-Sportorganisation als auch im internationalen Bereich den österreichischen Flugsport vertritt.

Da die Weiterführung der Flugschule am Spitzerberg als sportpolitische Frage behandelt wurde und die Verhandlungen mit dem offiziellen österreichischen Fachverband geführt worden sind, ist die Frage nach politischen Interventionen mit nein zu beantworten.

Zu Frage 4:

Die Verhandlungen mit dem Österreichischen Aero-Club sind abgeschlossen.

Zu Frage 5:

Der Vertrag wurde vom genannten Verband am 23. Dezember 1997 unterzeichnet. Die Gegenzeichnung durch das Bundeskanzleramt erfolgt nach Vorliegen des Übergabeprotokolls.

Zu Frage 7:

Ein Pachtzins ist nicht vereinbart, da es sich derzeit rechtlich um eine Bittleihe handelt.